



Und wer backt den Kuchen für alle?

Klassismus und Sexismus zusammengelesen

Bericht zur Fachtagung gender*impulstage 2021

19. Oktober 2021 | Landhaus in Bregenz

www.amazone.or.at/genderimpulstage

Die gender*impulstage 2021 – Und wer backt den Kuchen für alle? Klassismus und Sexismus zusammengelesen fanden am 19. Oktober 2021 statt. Im Auftrag des Funktionsbereichs Frauen und Gleichstellung im Amt der Vorarlberger Landesregierung führte der Verein Amazone die Fachtagung bereits zum 13. Mal durch – mit einer Neuerung: die gender*impulstage wurden erstmals im Landhaus in Bregenz veranstaltet.

Die Fachtagung beschäftigte sich mit den Themen Klassismus und Sexismus. Wobei Klassismus gesellschaftliche Strukturen beschreibt, die Menschen wegen ihres ökonomischen oder sozialen Hintergrunds von gesellschaftlicher Teilhabe und Anerkennung ausschließen. Der Fokus lag dabei auf als weiblich und queer gelesenen Menschen und beleuchtete, wie die COVID-19 Pandemie Klassismus und Sexismus verstärkt sichtbar macht. Es nahmen rund 85 Personen aus den Bereichen Bildung, Jugend, Soziales, Wirtschaft und Politik teil.

Neben der AmazoneBar mit alkoholfreien Cocktails, die für Vernetzung und Austausch genutzt wurde, war die vom Verein Amazone speziell für die diesjährigen gender*impulstage konzipierte Ausstellung „das hat klasse!“ ein guter Anlass, um einen Eindruck der vielfältigen Aspekte von und die eigenen Berührungspunkte mit Klassismus zu erhalten.

Impulsgeberinnen*

Antonia Flint (rechts) ist Pädagogin* und seit Jahren in der gendersensiblen Bildungsarbeit tätig. Aktuell arbeitet sie in einem partizipativen Forschungsprojekt von Menschen, die als geistig behindert gelten. Zudem ist sie freie Teamerin* in der politischen Bildungsarbeit mit Jugendlichen zu Verschwörungsglauben und Antisemitismus. Sie hat im Kontext der DGB-Jugend mit Schulklassen gearbeitet, Workshops sowie Seminare zum Thema Gender und Empowerment konzipiert und angeleitet, Mädchen*Action Days organisiert und sich ehrenamtlich bei Sozialistische Jugend Deutschland – Die Falken engagiert.

Heide Lutosch (links) arbeitet zu den Themen Kinderhaben, Kranksein und Älterwerden in Kapitalismus und Patriarchat. Sie hat über die bürgerliche Familie und Gesellschaft im Roman des 20. Jahrhunderts promoviert und im universitären Kontext und in der Erwachsenenbildung als Dozentin* für Philosophie und Literatur gearbeitet, u.a. an der Frauenakademie Hannover, wo Frauen ohne Abitur ein geisteswissenschaftliches Studium ermöglicht wurde. Sie ist außerdem als Übersetzerin* für politische, psychologische und historische Sachbücher tätig.





Inhalte

Klassismus und Sexismus als Diskriminierungsformen – Ausblick mit medialen Einblicken

Im einleitenden Vortrag nahmen die Impulsgeberinnen* zunächst eine theoretische Begriffsklärung vor. Der Schwerpunkt lag hierbei auf dem Thema Klassismus und ging den folgenden Fragen nach:

- Was ist Klassismus und was umfasst der Begriff?
- In welchen gesellschaftlichen Kontexten findet klassistische Diskriminierung statt?
- Wie verstärken sich sexistische und klassistische Strukturen gegenseitig?
- Wie trägt das zu einer Vergrößerung gesellschaftlicher Ungleichheiten bei?

Anhand von Beispielen wurde gezeigt, wie sich klassistische und sexistische Strukturen und Diskriminierungserfahrungen auf Chancen und Möglichkeiten sowie gesellschaftliche Positionen von Menschen auswirken. Hierbei wurden neben materiellen Folgen auch psychische und persönliche Folgen dargestellt. Neben institutionalisierten Formen von Diskriminierung wurde auch ein Blick auf Diskriminierung durch öffentliche Diskurse geworfen. Beispielhaft wurden hierfür Aussagen von Politikern über in Armut Lebende sowie Darstellungen erwerbsloser Menschen in klassistischen Fernsehformaten gemeinsam analysiert und diskutiert.

Lass uns drüber sprechen – Biografiearbeit als Methode

Nach dem theoretischen Input beschäftigten sich Impulsgeberinnen* und Teilnehmende mit den häufig unbewusst und subtil verlaufenden Auswirkungen von diskriminierenden Strukturen. Diese prägen aber nicht nur Sprache und Narrative, auch die Wahrnehmung anderer Menschen sowie die eigene Selbstwahrnehmung sind stark von sozialen Verhältnissen geprägt. Sie wirken hierbei in sozialisatorische Prozesse hinein und haben unter anderem Einfluss auf das persönliche Verhältnis zu Geld, Freizeit, Vorbildern, Bildung, Kunst, Musik, Literatur, Sprache, Wohnen und Autoritäten.

Diesen sehr persönlichen Prägungen wurde im Zuge einer methodisch angeleiteten Biografiearbeit nachgegangen. Als Impulse dienten Beispiele aus der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur, in denen Autor*innen ihre persönlichen Erinnerungen schildern. Die Teilnehmenden gingen zunächst



in einer kurzen schriftlichen Reflexionsphase ihren eigenen Erfahrungen und mitunter ambivalenten Gefühlen nach. Im Anschluss tauschten sich Kleingruppen über die einzelnen Impulse aus. Abschließend folgte gemeinsam im Plenum eine Reflexion über Methode und Erkenntnisse.

Austauschräume: Wohnen in der Krise & Bildung in der Krise

In einem dritten Teil tauschten sich die Teilnehmenden über die Lebenswelten von schwerpunktmäßig weiblich und queeren Jugendlichen in zwei Austauschräumen zu den Themen Wohnen in der Krise oder Bildung in der Krise aus.

Grundlegende Annahme hierbei war, dass sich klassistische und sexistische Strukturen in der COVID-19 Pandemie und insbesondere in den Lockdownphasen verstärkt haben. Es wurde darüber gesprochen, inwiefern sich dies im Bildungsbereich und in Wohnverhältnissen besonders deutlich zeigte und auf welche Weise der Alltag Jugendlicher davon geprägt ist. Die Teilnehmenden aus unterschiedlichsten beruflichen Kontexten hatten die Möglichkeit, miteinander in Diskussion und Austausch zu treten und unterschiedliche berufliche und private Blickwinkel einzubringen.

- Mit welchen konkreten Problemen waren und sind Lehrpersonen, Sozialarbeitende, Eltern und politische Entscheidungsträger*innen in dieser Zeit konfrontiert?
- Welche konkreten, auf Sexismus oder Klassismus beruhenden Probleme gibt es für Jugendliche?
- Wie gehen Erwachsene und Jugendliche mit diesen Problemen um?
- Wie sehen sinnvolle Unterstützungsmöglichkeiten für Jugendliche aus?
- Auf welche Bewältigungsstrategien greifen Jugendliche selbst zurück?

In einer kurzen interaktiven Methode tauschten sich die beiden Gruppen über die bis dahin besprochenen Inhalte aus und berichteten sich gegenseitig aus den jeweiligen Austauschräumen.

Und Action! Gemeinsame Strategiensammlung

Auf der Grundlage der vorhergehenden Teile wurden abschließend in der Großgruppe Strategien zusammengetragen, die sich bereits als sinnvoll gegen Sexismus und Klassismus erwiesen haben. Zudem wurde gesammelt und gemeinsam darüber diskutiert, welche strukturellen Veränderungen nötig wären, um gegen sexistische und klassistische Verhältnisse und Diskriminierung vorzugehen. Neben der persönlichen Haltung, der Bedeutung von Bildungsarbeit und Aufklärung wurde auch auf die sprachliche und mediale Repräsentation von Betroffenen sowie auf nötige bildungs- und sozialpolitische Maßnahmen und Veränderungen hingewiesen.



das hat klasse!

Die im Rahmen der gender*impulstage 2021 erstmals gezeigte Ausstellung beschäftigt sich mit den Themenbereichen Klassismus und Sexismus. Sie zeigt auf, welche gesellschaftlichen Strukturen es gibt, die Menschen wegen ihres ökonomischen oder sozialen Hintergrunds von gesellschaftlicher Teilhabe ausschließen und ihnen gleichzeitig Respekt und Anerkennung verweigern. Arbeiter*innen, arbeitslose oder (einkommens-)arme Menschen sind tagtäglich damit konfrontiert. Dabei sind als weiblich und queer gelesene Menschen besonders von diesen Diskriminierungen und Benachteiligungen betroffen. Die Ausstellung zeigt eine große Auswahl an Themenbereichen, in denen Klassismus sichtbar wird.

Bereits im Vorfeld der Fachtagung konnten die 20 Sujets im Foyer des Landhauses in Bregenz besichtigt werden. Zusätzlich wurde die Ausstellung auf den Social-Media-Kanälen Facebook, Instagram und Twitter des Verein Amazone präsentiert.

Interessiert? das hat klasse! ist mobil und kann gerne im Verein Amazone ausgeliehen werden.

Danke

Für das Interesse und die rege Teilnahme bei den gender*impulstagen 2021 – Und wer backt den Kuchen für alle? Klassismus und Sexismus zusammengelesen bedanken sich der Verein Amazone und der Funktionsbereich Frauen und Gleichstellung im Amt der Vorarlberger Landesregierung herzlich. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen bei den gender*impulstagen 2022!

Verein Amazone

Kirchstraße 39, Bregenz
+43 5574 45801
office@amazone.or.at
www.amazone.or.at

Amt der Vorarlberger Landesregierung Funktionsbereich Frauen und Gleichstellung

Römerstraße 15, Bregenz
+43 5574 511-22190
frauen.gleichstellung@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/frauen

Fotos: Alexandra Serra